

Die Brotversorgung Wiens.

Wien, 17. März.

Der Mangel an Brot ist heute vormittags wieder empfindlich hervorgetreten. Wer nicht in den Morgenstunden für seinen Bedarf vorgesorgt hatte, konnte in vielen Teilen der äußeren Bezirke überhaupt keines mehr bekommen. Die Bäcker im 17., 18. und 19. Bezirk haben zum Teile die Kleingebäckerzeugung bereits eingestellt, aber auch die Herstellung von Brot in Laiben wesentlich verringert. Auch in den Gasthäusern dieser Bezirke machen sich vielfach Schwierigkeiten in der Brotbeschaffung geltend, und der sonst den regelmäßigen Abnehmern von Speisen und Getränken zugestandene Verkauf von Brot „über die Gasse“ wurde mit der Begründung eingestellt, daß für die Gasthausbesucher nicht genügend Brot vorhanden sei.

Ebenso hat die Zustellung von Brot ins Haus fast vollständig aufgehört. Für viele kleine Haushaltungen verursacht dieser Zustand Schwierigkeiten.

Die Bäcker versichern, daß diese Erscheinung nur vorübergehend sei und ihre Ursache darin finde, daß sich die Mehrzahl der Bevölkerung an die Verordnung, betreffend den Mehl- und Brotkonsum, nicht gehalten und einen über das erlaubte Quantum hinausgehenden Verbrauch gehabt habe.